



Es gibt Lieder, die man hört... und es gibt Lieder, die die Seele durchdringen.

Gloria, laus et honor gehört zur zweiten Kategorie.

Es ist nicht nur ein liturgischer Hymnus. Es ist eine Verkündigung. Es ist eine Prozession, die zur Musik geworden ist. Es ist die Stimme der Kirche, die seit mehr als tausend Jahren weiterhin der Welt zuruft: **Christus ist König, selbst wenn Er demütig auf einem Esel reitend einzieht!**

In einer Zeit, in der der Glaube leicht im Lärm der Welt verwässert wird, bedeutet die Wiederentdeckung der tiefen Bedeutung dieses Hymnus, neu zu lernen, **wie man Christus in das eigene Leben aufnimmt.**

1. Was ist „Gloria, laus et honor“?

Gloria, laus et honor tibi sit, Rex Christe, Redemptor ist ein traditioneller katholischer liturgischer Hymnus, der besonders mit dem **Palmsonntag** verbunden ist, dem Moment, in dem die Kirche den triumphalen Einzug Christi in Jerusalem gedenkt.

Er wird während der Palmprozession gesungen und erinnert an jenen Augenblick, in dem das Volk Jesus mit Freude empfing und Gewänder sowie Palmzweige ausbreitete:

„Hosanna! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ (vgl. Matthäus 21,9)

Dieser Hymnus ist nicht bloß eine historische Erinnerung. Er ist eine liturgische Vergegenwärtigung:

Christus tritt heute erneut in dein Leben ein... und du entscheidest, ob du Ihn annimmst oder ablehnst.



2. Historischer Ursprung: ein in der Prüfung geborener Hymnus

Der Autor des *Gloria, laus et honor* war Theodulf von Orléans, ein Bischof des 9. Jahrhunderts hispano-westgotischer Herkunft, der zur Zeit Karls des Großen lebte.

Die Überlieferung berichtet, dass Theodulf diesen Hymnus **während seiner Gefangenschaft** verfasste, die auf Anordnung von Ludwig dem Frommen, dem Sohn Karls des Großen, erfolgte.

Aus seiner Zelle heraus, an einem Palmsonntag, als er die Prozession unter seinem Fenster vorbeiziehen hörte, begann er, diesen Hymnus zu singen. Die Schönheit und Kraft seiner Worte bewegten den Kaiser so sehr, dass er seine Freilassung anordnete.

Unabhängig von der genauen historischen Überlieferung ist die Botschaft klar und zutiefst christlich:

- **Das Lob Christi entsteht oft mitten im Leiden.**
- **Der wahre liturgische Gesang entspringt einem geprüften, nicht einem oberflächlichen Herzen.**

3. Der Text: gesungene Theologie

Der Hymnus beginnt so:

*Gloria, laus et honor tibi sit, Rex Christe, Redemptor,
cui puerile decus prompsit Hosanna pium.*

Übersetzung:



*Ehre, Lob und Preis sei Dir, Christus, König, Erlöser,
dem die frommen Kinder ihr „Hosanna“ darbrachten.*

Theologische Schlüssel des Textes

✦ Christus der König... aber nicht nach Maßstäben der Welt

Der Hymnus besteht darauf, Christus „König“ zu nennen. Doch nicht als politischen König, sondern als einen König, der vom Kreuz aus herrscht.

Hier zeigt sich ein zentrales Paradox des Christentums:

□ **Der, der mit Palmzweigen bejubelt wird, wird wenige Tage später gekreuzigt.**

Das spricht uns direkt an:

Wie oft preisen auch wir Christus... nur um Ihn dann durch unsere Taten zu verleugnen?

✦ Die Kinder als geistliches Vorbild

Der Hymnus erinnert daran, dass es die Kinder waren, die das „Hosanna“ ausriefen.

Das steht im Einklang mit der Lehre Christi:

*„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das
Himmelreich eingehen.“ (Matthäus 18,3)*

Die Liturgie sagt uns:

□ **Wahres Lob entspringt einem einfachen Herzen, nicht einem komplizierten.**



✦ Die ganze Schöpfung lobt Christus

In seinen Strophen umfasst der Hymnus das hebräische Volk, die Jünger und die gesamte Schöpfung.

Dies drückt eine tiefe theologische Wahrheit aus:

☐ **Christus ist nicht nur der Herr der Gläubigen, sondern der ganzen Schöpfung.**

4. Palmsonntag: zwischen Herrlichkeit und Kreuz

Gloria, laus et honor ist kein isolierter Gesang. Er gehört zu einer zutiefst pädagogischen Liturgie.

Der **Palmsonntag** ist von einer dramatischen Spannung geprägt:

- Er beginnt mit Freude
- Er endet mit der Lesung der Passion

So lehrt uns die Kirche:

- ☐ **Es gibt keine wahre Herrlichkeit ohne das Kreuz**
- ☐ **Es gibt keine Auferstehung ohne die Passion**

Dieser Hymnus ist also nicht naiv. Er ist sich des kommenden Dramas vollkommen bewusst.

5. Interessante Details, die du vielleicht



nicht kennst

- ✦ Er wurde im Wechsel zwischen Chor und Volk gesungen

Traditionell wurde der Hymnus dialogisch vorgetragen und symbolisierte die Begegnung zwischen Christus und seinem Volk.

- ✦ Er wurde vor verschlossenen Türen gesungen

In einigen alten Riten hielt die Prozession vor den geschlossenen Türen der Kirche an. Der Gesang wurde zu einer Art Bitte... bis sich die Türen öffneten.

□ **Ein kraftvolles Symbol:**

Christus klopft... und das Herz muss sich öffnen.

| „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an..." (Offenbarung 3,20)

-
- ✦ Er ist einer der ältesten noch gesungenen Hymnen

Mehr als tausend Jahre später wird er immer noch gesungen — nicht aus Nostalgie, sondern weil er eine ewige Wahrheit ausdrückt.

6. Geistliche Anwendung heute: Wie lebt man das „Gloria, laus“?

Hier hört der Hymnus auf, bloße Geschichte zu sein... und wird zum Leben.



1. Christus bewusst aufnehmen

Es reicht nicht, den Palmsonntag „zu feiern“.
Die eigentliche Frage ist:

☐ Lasse ich Christus in alle Bereiche meines Lebens eintreten?

2. Oberflächlichen Glauben vermeiden

Dasselbe Volk, das „Hosanna“ rief, rief später „Kreuzige ihn“.

Das stellt uns in Frage:

☐ Hängt mein Glaube von Gefühlen ab... oder von einer festen Entscheidung?

3. Auch in der Prüfung loben

In Erinnerung an Theodulf:

☐ **Wahres Lob hängt nicht von den Umständen ab.**

Gott zu loben, wenn alles gut läuft, ist leicht.
Es in der Prüfung zu tun... das verwandelt die Seele.

4. Zur Einfachheit zurückkehren

Die moderne Welt drängt uns zur Komplexität, zum Lärm und zum Stolz.

Das *Gloria, laus* erinnert uns:

☐ **Gott lässt sich von einfachen Herzen finden.**



7. Eine zutiefst aktuelle Botschaft

In einer Gesellschaft, die die Wahrheit relativiert hat, die Königsherrschaft Christi vergessen hat und oft fern von Gott lebt, ist dieser Hymnus beinahe gegenkulturell.

Heute zu verkünden:

□ „**Christus ist König**“

ist nicht nur eine religiöse Aussage... es ist ein Lebensbekenntnis.

Das bedeutet:

- Dass Er das letzte Wort hat
- Dass seine Wahrheit sich nicht ändert
- Dass seine Liebe eine Antwort verlangt

Schluss: Wenn der Hymnus zum Leben wird

Gloria, laus et honor ist nicht nur dafür gedacht, einmal im Jahr in einer Prozession gesungen zu werden.

Es ist eine Haltung der Seele.

Es bedeutet, jeden Tag zu sagen:

- Ehre... selbst wenn es schwerfällt
- Lob... selbst in der Stille
- Anerkennung... selbst wenn die Welt spottet

Denn letztlich ist die große Frage nicht, ob du diesen Hymnus singst...



□ **Die eigentliche Frage ist:**

Zieht Christus wirklich als König in dein Leben ein... oder nur als gelegentlicher Gast?

Gloria, laus et honor

Gloria, laus et honor tibi sit, Rex Christe, Redemptor:

Ehre, Lob und Ruhm sei dir, Christus, König und Erlöser:

Cui puerile decus prompsit Hosanna pium.

Dem kindlicher Jubel ein frommes Hosanna darbrachte.

Israel es tu Rex, Davidis et inclita proles:

Du bist der König Israels, edler Spross Davids:

Nomine qui in Domini, Rex benedicte, venis.

Gesegneter König, der im Namen des Herrn kommt.

Coetus in excelsis te laudat caelicus omnis,

Die ganze himmlische Schar lobt dich in der Höhe,

Et mortalis homo, et cuncta creata simul.

Und der sterbliche Mensch und alle Geschöpfe zugleich.

Plebs Hebraea tibi cum palmis obvia venit:

Das hebräische Volk kam dir mit Palmen entgegen:

Cum prece, voto, hymnis, adsumus ecce tibi.

Mit Gebeten, Gelübden und Hymnen stehen wir hier vor dir.



GLORIA, LAUS UND EHRE: DER HYMNUS, DER DIE TORE DES HERZENS
FÜR CHRISTUS DEN KÖNIG ÖFFNET | 9

Hi tibi passuro solvebant munia laudis:

Sie brachten dir Lob dar, als du im Begriff warst zu leiden:

Nos tibi regnanti pangimus ecce melos.

Wir aber singen dir nun, da du herrschst.

Hi placuere tibi, placeat devotio nostra:

Jene gefielen dir; möge auch unsere Hingabe dir gefallen:

Rex pie, Rex clemens, cui bona cuncta placent.

Gütiger König, milder König, dem alles Gute gefällt.